

# PROSURGENT®

Eine integrierte Lösung für die HNO-Chirurgie

Bewerbung zum Medizin-Management-Preis 2012

Executive Summary	3
Projektbeschreibung	4
Praxistest	6
Ergebnisverbesserung und Innovationscharakter	6
Nächste Schritte	6



## Executive Summary

Die Chirurgie steht vor **großen Herausforderungen**. Zum einen müssen Ärzte eine **zunehmende Komplexität** im OP bewältigen. Das betrifft nicht nur die Technik, sondern auch die Organisationsstrukturen und die Abläufe. Gleichzeitig werden die **Patienten anspruchsvoller**. Sie fordern minimal-invasive Techniken, erwarten einen guten Service (pre-/ postoperativ), eine kurze Verweildauer im Krankenhaus und einen **Null-Fehler-Qualitätsstandard**. Und letztlich müssen Ärzte und Betreiber immer effizienter arbeiten: **das Gesundheitssystem** ist schon heute **finanziell überlastet**. Für Krankenhäuser und Betreiber von Tageskliniken gibt es langfristig nur einen Ausweg: der Aufbau von Kliniken, die nicht nur medizinisch, sondern auch **betriebswirtschaftlich „funktionieren“**. SPI (Surgical Process Institute) bietet solche funktionierende Komplettlösungen an. **SPI liefert erprobte und vorkonfigurierte Klinikeinheiten** inklusive aller Geräte, Abläufe, Strukturen, Trainings- und Finanzierungskonzepte. Anhand der ersten Pilotklinik konnte das **SPI-Konzept verifiziert** werden: die Aqua-Klinik in Leipzig hat in 2011 über **2.000 Patienten** mit **maximaler Ergebnisqualität** und **höchstem Servicekomfort** behandelt, und das bei gleichzeitig **hoher wirtschaftlicher Effizienz für den Betreiber**. Solche „sich-selbst- tragenden“ Klinikeinheiten schaffen enormen **Wert für die Gesellschaft, die Betreiber und die Patienten**.

## Projektbeschreibung / Die Herausforderung

Die Betreiber von chirurgischen Kliniken stehen zunehmend unter Druck. Folgende Herausforderungen gilt es zu meistern:

**Komplexität der Technik:** die medizinischen Möglichkeiten haben sich durch moderne OP-Technik dramatisch verändert. Insbesondere die minimal-invasive Chirurgie, hat beispielsweise die Verwendung hochauflösender Endoskopie in Kombination mit navigationsgesteuerten chirurgischen Instrumenten zu einer enormen Verbesserung der Ergebnisqualität geführt. Mit dem zunehmenden Einzug von Hightech in Operationssäle nimmt aber auch die Komplexität der reibungslosen Integration der Geräte unterschiedlicher Hersteller zu.

**Komplexität der Prozesse:** OP-Teams setzen sich aus unterschiedlichen Disziplinen und Schulen zusammen. Ob ein Team nachhaltig hohe Ergebnisqualität produziert, hängt maßgeblich davon ab, wie die einzelnen Teammitglieder zusammenarbeiten. Im Mehrschichtbetrieb und bei häufigem Mitarbeiterwechsel ist es schwierig einen einheitlichen Qualitätsstandard zu gewährleisten. Aber auch die vor- und nachgelagerten Prozesse wie Patientenrekrutierung und -aufnahme, Behandlung sowie Nachversorgung sind entscheidend dafür, ob eine Klinik „funktioniert“. Diese Abläufe müssen gut organisiert sein, damit die immer teurer werdenden OP-Kapazitäten optimal ausgelastet werden.

**Veränderte Patientenbedürfnisse:** Das „Arzt-Patient-Verhältnis“ hat sich über die letzten 20 Jahre erheblich verändert. Die Patienten sind heute mündiger und besser informiert. Sie möchten stärker in die Entscheidungsprozesse involviert werden und fragen aktiv moderne Anwendungen und Technologien nach. Immer mehr Patienten bevorzugen kurze Liegezeiten und falls medizinisch vertretbar sogar die ambulante Versorgung. In Sachen Qualität erwarten sie einen der Luftfahrtindustrie ähnlichen Null-Fehler-Qualitätsstandard. Bei der Wahl des Krankenhauses entscheiden aber auch „Wohlfühlkomponenten“, wie z. B. Freundlichkeit, Flexibilität, Servicegedanke.

**Effizienzdruck von Kostenträgern:** Das Gesundheitssystem ist bereits heute finanziell überlastet. Kostenträger reichen das Problem an die Krankenhäuser weiter und legen feste Erstattungssätze für einzelne Behandlungen fest. Ob ein Krankenhaus mit diesen Erstattungssätzen nachhaltig eine erstklassige Versorgung der Patienten gewährleisten kann, ist von vielen Faktoren abhängig. Ineffizienzen kann sich jedoch schon heute kein Krankenhaus mehr leisten.

## Projektbeschreibung / Die Lösung

Krankenhäuser und Betreiber von Tageskliniken müssen nachhaltige Versorgungsmodelle aufbauen, die nicht nur medizinisch, sondern auch betriebswirtschaftlich funktionieren.

SPI hat sich zum Ziel gesetzt, für seine Kunden Klinikeinheiten aufzubauen, die im laufenden Betrieb folgende Kriterien erfüllen:

- **Optimierte Prozesse** und Strukturen
- Ausrüstung auf **höchstem technischen Niveau**
- Optimierte und **integrierte Geräte** und Instrumente
- **Systematisches** und kontinuierliches **Training** sowie Zertifizierung der Teams
- Höchste Ergebnisqualität bei gleichzeitig **hoher Fallzahl**
- Erzielen von **Wirtschaftlichkeit** innerhalb kürzester Zeit zur Amortisation der Investitionen

PROSURGENT® ist das erste Produkt der SPI und erfüllt die o.g. Anforderungen. PROSURGENT® ist eine vollintegrierte und vorkonfigurierte Klinik für die HNO-Chirurgie mit folgenden Komponenten:

- 1. Prozesse und Strukturen:** SPI liefert eine komplette Prozesslandkarte für das Betreiben einer HNO-Klinik, von der Patientenrekrutierung über die administrativen Prozesse bis hin zu über 30 konkreten Operationsabläufen. Die Prozesse basieren auf mehreren Tausend Patientenbehandlungen und 3 Jahren Praxis-Erfahrung aus der laufenden Pilotklinik.
- 2. Geräte und Instrumente:** Aus der Vielzahl möglicher Geräte und Instrumente, hat SPI ein integriertes System für die ambulante HNO-Chirurgie entwickelt. In der Grundausstattung umfasst das Produktangebot immer eine ambulante Untersuchungseinheit, zwei komplett ausgestattete OP-Räume, sowie die AV- und Telekommunikations-Vernetzung dieser Einheiten mit dem Rezeptions- und Aufwachbereich.
- 3. Schulungen/Trainings und Zertifizierungen:** Auf Basis einer detaillierten Prozesslandkarte (1.) und den darin enthaltenen Teil-Prozessen (2.) hat SPI ein spezifisches Trainings- und Zertifizierungsprogramm aufgebaut. Alle Teams werden vor der Erstinbetriebnahme des Zentrums in ihrem speziellen Arbeitsbereich trainiert und es wird in speziellen Prüfungs- und Zertifizierungsaudits überprüft, ob die Teams die notwendigen Qualitätsstandards erfüllen. Erst dann geht die Klinik in Betrieb.

## Praxistest des SPI-Modells (Verifizierung)

Mit der Acqua-Klinik in Leipzig ([www.acquaklinik.de](http://www.acquaklinik.de)) konnte SPI sein Produkt PROSURGENT® zum ersten Mal am Markt positionieren. Und das mit großem Erfolg: die Acqua-Klinik ist bereits im zweiten Geschäftsjahr profitabel und hat im Jahr 2011 über 2.000 Patienten mit höchster Ergebnisqualität behandelt. Dabei hat sich das Acqua-Team auf die typischen HNO-Operationen konzentriert, bietet diese aber ambulant an, d.h. die Patienten können noch am gleichen Tag die Klinik verlassen. Dies ist nicht nur im Interesse der Patienten, die lieber zu Hause als in der Klinik genesen. Auch für die Kostenträger ist dies ein Fortschritt: eine typische Nasenebenhöhlen-OP wird bei stationärer Versorgung mit ca. 1.600 Euro erstattet, bei der ambulanten Versorgung der Acqua-Klinik jedoch nur mit ca. 600 Euro. Das Einsparpotential für die Krankenkassen ist enorm und das bei gleichzeitig hohem Nutzen für den Patienten (Genesung zu Hause) und für den Betreiber (wirtschaftliche Effizienz).

## Wesen der Ergebnisverbesserung und Innovationscharakter

Deutsche Medizintechnikunternehmen verfügen über eine enorme Innovationskraft und haben mit ihren Produkten maßgeblich zur Verbesserung der Ergebnisqualität in der Medizin beigetragen. Klinikbetreiber sind aber zunehmend überfordert mit der Produktvielfalt und haben einen großen Bedarf an konzeptionellem und in betriebswirtschaftliche Bereiche übergreifendem Wissen. Sie suchen nach Lösungen, die in sich konsistent sind, d. h. alle Prozesse, Geräte und Trainingskonzepte müssen optimal aufeinander abgestimmt sein, sodass die Klinik bei höchster Ergebnisqualität auch Gewinne erwirtschaften kann. Denn nur so können die notwendigen Investitionen amortisiert werden. SPI schafft Wert für ...

### *... die Patienten*

- Zugang zu **besten Medizintechnik** und neusten Verfahren
- Behandlung durch **erfahrene und zertifizierte Teams**
- **Kürzere Liegezeiten** bis hin zur ambulanten Versorgung
- **Dadurch geringe Infektionsgefahr** durch Krankenhauskeime
- **Guter Service** (Freundlichkeit, kurze Wartezeiten, Flexibilität bei der Planung)

### *... die Betreiber*

- **Arzt hat mehr Zeit zum Operieren**, das Personal hat mehr Zeit für die Patienten, da alle von anderen (administrativen) Tätigkeiten entlastet werden
- **Nachhaltig hoher Qualitätsstandard**
- **Optimierte OP-Bedingungen** durch integrierte technische Ausstattung
- **Höhere OP-Auslastung**
- **Nachhaltiges Geschäftsmodell**, das **modernste Geräteausstattung** finanzierbar macht

### *... für die Kostenträger*

- **Signifikante Kosteneinsparungen** bei gleichzeitig **steigender Ergebnisqualität**

## Nächste Schritte

Mit PROSURGENT® wurde ein erstes Produkt für die HNO-Chirurgie am Markt positioniert. Weitere Produktentwicklungen für die Gynäkologie und die Orthopädie sind derzeit in Arbeit.



**SPI**

Surgical Process Institute Deutschland GmbH

Dr. Gunter Trojandt, Geschäftsführer  
gunter.trojandt@sp-institute.com

Barthels Hof, Hainstraße 1  
04109 Leipzig

T +49 (0) 341 983790

F +49 (0) 341 9837929

info@sp-institute.com

www.sp-institute.com